

30 JAHRE MIT KONTIKI UNTERWEGS

Wenn Kontiki in diesem Jahr das 40 Jahre-Jubiläum feiert, kann auch Katrin Wackenhuth jublieren. Seit 30 Jahren ist sie als Reiseleiterin mit Kontiki-Gästen unterwegs. Grund genug, sich mit der quirligen Stockholmerin in schwindelerregende Höhen zu begeben.

Text und Fotos: Andrea Ullius



«Dank Google sind die Leute heute viel besser informiert.
Da kann ich nicht einfach einen Mist erzählen.»

Katrin Wackenhuth

Auf dem Dach hoch über Stockholm fühlt sich Katrin Wackenhuth wohl. Das ist ihr Arbeitsort, aber auch ein Platz, an dem ihre Gedanken frei sind. «Ich liebe Stockholm und meine Touren als Reiseleiterin in den hohen Norden. Hier oben fühle ich mich mit beidem verbunden», schwärmt die 53-Jährige. Im Sommer ist sie fast täglich mit Gruppen auf dem Dach des alten Gerichtsgebäudes unterwegs und macht sogenannte Dachwanderungen. Stockholm von oben hat seinen ganz besonderen Reiz. Erst recht, wenn man den Ausführungen und Anekdoten von Katrin lauscht.

Aufgewachsen ist Katrin Wackenhuth auf der Schäreninsel Dalarö. Ihr Vater, ein gebürtiger Süddeutscher, ist mit 30 Jahren nach Schweden ausgewandert und hat sich auf der Insel niedergelassen. «Ich bin sicher, dass ich meine Liebe zur Natur und zur Ruhe von ihm geerbt habe», sagt Katrin.

Es begann im Vasa-Museum

Ihre Karriere als Fremdenführerin hat Katrin Wackenhuth im zarten Alter von 21 Lenzen im Vasa-Museum in Stockholm in Angriff genommen. Kurz darauf erweiterte sie ihre Tätigkeit auch auf Stadtführungen in Stockholm. Und so kam es, wie es kommen musste: 1989 wurde sie als Stadtführerin für Kontiki gebucht. Katrin hat das derart gut gemacht, dass Chauffeur Fritz Bigler daheim im Büro von der quirligen Schwedin schwärmte. Kurz darauf besuchte Kontiki-Gründer Walter Hugentobler (Seite 16) Katrin in Stockholm und die beiden besiegelten die Zusammenarbeit.

Seither sind dreissig Jahre vergangen. Heute ist die sympathische Schwedin noch so begeistert als Kontiki-Reiseleiterin unterwegs wie am ersten Tag. «An Kontiki mag ich besonders die nachhaltige Ausrichtung. Man geht mit kleinen Gruppen an kleine Orte, zu Leuten wie du und ich. Der Verdienst kommt so den Einheimischen zugute und nicht einer anonymen Kette. Die Gäste ihrerseits profitieren von einmaligen Erlebnissen und Informationen aus erster Hand.» Katrins Lieblingsroute ist «Skandinavien vom Feinsten»:

«Ich liebe diese Tour, weil wir da oft in der wilden Natur sind und viele tolle Abenteuer abseits der grossen Touristenströme erleben. Wir besuchen die finnische Seenplatte, Lappland, die Lofoten, aber auch Städte. Dabei lernt man unglaublich tolle Orte und gastfreundliche Menschen kennen.»

Huddelwetter, Joik und Freudentränen

Nach all den Jahren als Reiseleiterin schaut Katrin Wackenhuth auf unzählige Erlebnisse zurück. Besonders imposant findet sie zum Beispiel den Porsangerfjord in Norwegen bei Sturm und Huddelwetter, wenn die Natur ihre ganze Kraft zeigt. Ganz emotional wird Katrin, wenn sie von einer Sami in der Nähe von Inari in Finnisch-Lappland erzählt, die derart schön und von Herzen

gejoikt hat, dass alle Gäste Hühnerhaut bekamen und einige vor Freude gar weinten. Schmunzeln muss sie, wenn sie von der älteren Dame berichtet, die sich beim Surströmming essen kaum bremsen liess. «Diese Erlebnisse sind deshalb so bleibend und eindrücklich, weil ich sie zusammen mit anderen Menschen erlebte. Das multipliziert die Gefühle und macht es noch eindrücklicher.»

Der Blick Richtung Norden

Drei Jahrzehnte bedeuten auch markante Veränderungen: «Die Bürokratie hat immens zugenommen. Früher war alles viel spontaner. Heute ist alles reglementiert und für alle Eventualitäten gibt es ein Szenario. Nur schon

bis man alle Unverträglichkeiten beim Essen berücksichtigt hat», sagt sie und lacht. Und noch etwas habe sich verändert: «Dank Google und Internet sind die Leute heute viel besser informiert und haben eine klare Vorstellung, was sie erwartet. Da kann ich nicht einfach einen Mist erzählen, man würde es sofort bemerken.» Was wünscht sie Kontiki zum Geburtstag? «Nur die allerbesten Gäste, die mit Begeisterung, Freude und Neugier Skandinavien entdecken wollen», sagt sie und schaut vom Dach aus Richtung Norden, wo sie bald wieder mit einer Gruppe aus der Schweiz unterwegs sein wird.



Hoch hinaus: Die Reiseleiterin mit deutschen Wurzeln hat ein Flair für aussergewöhnliche Stadtführungen – wie hier auf dem Dach des alten Gerichtgebäudes.